



■ Kanu-Slalom: Weltcup-Finale Augsburg

ERIK PFANNMÖLLER GEWINNT GESAMTWELTCUP IM KANU-SLALOM

Von Jochen A. Meyer (Text & Fotos)

Der Augsburger Eiskanal erlebte vom 4. bis 6. Juli das Weltcupfinale 2008 der Slalom-Kanuten. Gewohnt stimmungsvoll ging es an der Olympiastrecke von 1972 zu und mit Erik Pfannmöller im Kajak-Einer sorgte einer der Athleten des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) für einen Heim- und den Gesamtweltcup-Sieg.

Das Finale fiel jedoch ins Wasser. Über dem letzten Finallauf des Abschluss-Weltcups entlud sich ein Unwetter, Blitze zuckten, Sturm peitschte über die Anlage am Eiskanal, es goss wie aus Kübeln. Zuschauer, Sportler, Trainer suchten Zuflucht unter Brücken, Schirmen, Pavillons.

Der Himmel bot den Rahmen für das Drama, was sich zeitgleich auf dem Wasser des Eiskanals abspielte: Die Leipzigerin **Mandy Planert**, nach dem Semifinale auf Platz zwei liegend, fiel im Finallauf

noch auf den sechsten Platz zurück und musste in der Gesamt-Weltcupwertung der Australierin **Katrina Lawrence** den Vor-

Lettmann
TESTEVENTS 2008
jetzt informieren auf www.Lettmann.de

tritt lassen. „Schade, ich hatte eigentlich ein gutes Gefühl. Aber in einem Finale muss man eben volles Risiko fahren und da war eben eine Berührung zu viel – das ist Kanu-Slalom“, so die Weltcup-Zweite. Lawrence dagegen schob sich von Rang fünf in Augsburg noch an die Spitze, profitierte in der Addition jedoch vor allem davon, dass sie im Gegensatz zur Deutschen ein so genanntes „Continental-Race“ mit in die Wertung bringen konnte: Die Internationale Kanu-Föderation (ICF) hatte für die Gesamtwertung die drei Weltcups in **Prag, Tacen** (Slowenien) und **Augsburg** herangezogen, dazu jedoch auch alle

offen ausgeschriebenen Kontinentalmeisterschaften (Afrika, Asien, Ozeanien, Panamerika) gewertet. So reichte Mandy Planert eine überzeugende Vorstellung in der Weltcupserie mit Sieg in Tacen, Rang zwei in Tschechien und dem sechsten Rang von Augsburg letztlich nicht, um am Ende ganz oben zu stehen.

Erik Pfannmöller holt Gesamtweltcup

Ganz oben stand zum Schluss aber **Erik Pfannmöller**. Der Hallenser, im Mai noch knapp am Augsburger **Alex Grimm** in der Olympiaqualifikation gescheitert, holte sich auf dem Eiskanal den Sieg im Weltcup-Finale vor dem Franzosen **Benoit Peschier** und **Scott Parsons** aus den USA und somit auch den Gesamtweltcup im Einer-Kajak. Mit Rang zwei in Prag und Rang fünf in Slowenien hatte er zuvor den Grundstein für diesen Erfolg gelegt.

„Das Gefühl im zweiten Lauf war unglaublich, die Leute waren so laut“, war Pfannmöller von der Heimatmosphäre im Finale begeistert. Aus der verpassten Olympiaqualifikation sei er gestärkt hervorgegangen, so der 23-Jährige. „Auch wenn mich das nicht darüber hinwegtröstet, dann ist der Gesamtweltcup doch der größtmögliche Erfolg in dieser Saison. Die letzten vier Rennen waren die besten Einzelrennen meiner Karriere, ich bin in ab-



Nico Bettge kam im Gesamtweltcup auf Rang 16.

solter Topform und natürlich traurig, dass ich die in Peking nicht zeigen kann“, sagte Erik Pfanmüller.

Canadier-Disziplinen durchwachsen

Im Rennen der Einer-Canadier belegte **Christian Bahmann** (Bad Kreuznach) als bester Sportler des Deutschen Kanu-Verbandes den sechsten Platz. Den Sieg im letzten Saisonweltcup sicherte sich der Australier **Robin Bell**, der damit einen weiteren Gesamtweltcup auf den fünften Kontinent entführte. **Nico Bettge** (Magdeburg) sorgte mit seinem Sieg in Tacen für den einzigen deutschen Podestplatz der Weltcup-Saison in dieser Kategorie, er war in Augsburg aufgrund der Startplatz-Rotation im deutschen Team nicht am Start.

Bei den Zweier-Canadiern waren **Kay** und **Robby Simon** als Dritte bestes deutsches Boot in der Entscheidung, die von den slowakischen Topfavoriten **Pavol** und **Peter Hochschorner** gewonnen wurde. „Wir sind zwei Null-Läufe gefahren, das ist wichtig und gut für den Kopf“, freute sich Robby Simon, „und das Ergebnis ist schon auch ein schönes Trostpflaster für die verpasste Olympia-Qualifikation.“ Beste Deutsche in der Gesamtwertung wurden die Leipziger **David Schröder** und **Frank Henze**, die das Podium als Vierte knapp verpassten, damit jedoch ihre beste internationale Einzel-Platzierung erzielten.

Ebenfalls ins Finale der besten Zehn paddelten die Hallenser **Marcus Becker** und **Stefan Henze**. Dort unterlief den Ex-Weltmeistern jedoch ein schwerer Fehler im unteren Streckenteil, nachdem sie in der Zwischenzeit die Bestmarke gesetzt hatten. Mit 50 Strafsekunden belastet wurden sie letztlich Zehnte und waren schwer ent-



Mandy Planert verpasst um ein Haar den Weltcupsieg. Ein Torfehler kostete sie Platz 1.

täuscht. „Ich bin froh, wenn dieses Jahr rum ist, das ist die schlechteste Saison unserer Karriere“, sagte Stefan Henze. „Nächstes Jahr wird wieder neu angegriffen“, richtete er jedoch auch im Moment der Niedergeschlagenheit schon wieder den Blick nach vorn.

Olympia-Team als Publikumsmagnet

Für großes Interesse sorgten am Eiskanal auf die fünf Olympia-Starter des Deutschen Kanu-Verbandes. Gerade vom Trainingslehrgang aus Shunyi zurückgekehrt, präsentierten sich **Jennifer Bongardt** (Köln), **Alexander Grimm** (Augsburg), **Jan Benzien**

(Leipzig), **Felix Michel** und **Sebastian Piersig** (Spremberg) der Menge zwar noch vom Jetlag gezeichnet, aber gut gelaunt in ihrer brandneuen, weißen Olympia-Kleidung. Nach einem Show-Durchgang mit Foto-Stop mitten auf dem Kanal zogen sie das Publikum an den Stand des Team-Sponsors „Kunststoff“, wo sie Fragen beantworteten und zahlreiche Autogramme für Jung und Alt schrieben. ■

Weltcup-Endstand 2008

Herren K1:

1. Erik Pfanmüller (GER/Halle/S.)	133
2. Brett Heyl (USA)	117
3. Helmut Oblinger (AUT)	116
43. Sebastian Schubert (GER/Hamm)	46
45. Fabian Dörfler (GER/Augsburg)	45
165. Alexander Grimm (GER/Augsburg)	3

Herren C1:

1. Robin Bell (AUS)	168
2. Alexander Slafkovsky (SVK)	132
3. Ben Fraker (USA)	121
16. Nico Bettge (GER/Magdeburg)	82
25. Lukas Hoffmann (GER/Dormagen)	55
26. Sideris Tasiadis (GER/Augsburg)	55
45. Christian Bahmann (GER/Bad Kreuznach)	39
74. Jan Benzien (GER/Leipzig)	29

Herren C2:

1. Pavol & Peter Hochschorner (SVK)	147
2. Peter & Ladislav Skantar (SVK)	129
3. Marek Jiras/Tomas Mader (CZE)	127
7. David Schröder/Frank Henze (GER/Leipzig)	101
8. Marcus Becker/Stefan Henze (GER/Halle/S.)	100
12. Kay & Robby Simon (GER/Halle/S.)	80
55. Felix Michel/Sebastian Piersig (Spremberg)	27

Damen K1:

1. Katrina Lawrence (AUS)	144
2. Mandy Planert (GER/Leipzig)	132
3. Violetta Oblinger-Peters (AUT)	129
7. Jasmin Schornberg (GER/Hamm)	66
34. Claudia Bär (GER/Augsburg)	47
54. Jennifer Bongardt (GER/Köln)	36



Kay und Robby Simon waren in Augsburg als Dritte bestes deutsches Boot im C2.